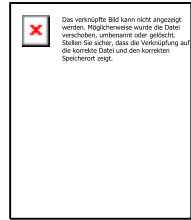


Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Unterausschuss Jugendhilfeplanung

Niederschrift

über die 9. öffentliche Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung — am
02.11.2010 im Raum B2-1-02 der Kreisverwaltung, Am Nuthefließ 2, 14943
Luckenwalde

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzende

Frau Carola Hartfelder

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Ina Albers

Frau Gritt Hammer

Herr Manfred Janusch

Herr Helmut Scheibe

Verwaltung

Herr Horst Bührendt

Frau Marion Fermann

Frau Annette Gussow

Frau Christina Flemming

Frau Petra Zimmermann

Herr Ralph Müller

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Katja Grassmann

Herr Steffen Große

Frau Heide Igel

Herr Dr. Rainer Reinecke

Frau Iris Wassermann

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Mitteilung der Vorsitzenden
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 07.09.2010
- 3 Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Landkreis Teltow-Fläming
- 4 Bedarfsgerechte Verteilung der Personalstellen in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit
- 5 Sonstiges

Öffentlicher Teil

TOP 1

Begrüßung und Mitteilung der Vorsitzenden

- keine Mitteilungen

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 07.09.2010

- keine Einwendungen

TOP 3

Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Landkreis Teltow-Fläming

Diskussion

Zu 2.2 Förderung von Sach- und Betriebskosten (lt. RL)

Frau Flemming stellt folgende Änderungsvorschläge zur Diskussion:

- Aufnahme *je Vollzeitstelle* und Streichung *Fachkraft* (anteilige Berechnung lt. Stellenanteil)
- Punkt 2 Betriebskosten: Zusammenführung der Punkte a und b sowie Streichung c

Frau Igel merkt an, dass die Betriebskosten in Höhe von 2.200,-€ nur einmal ausgewiesen werden müssen. Herr Janusch stimmt dem zu.

Frau Hammer stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, dass die Sachkosten für die sozialpädagogische Arbeit nicht anteilig zu berechnen sind. Sie schlägt vor, eine maximale Höhe der Förderung und die Höhe der Betriebskosten unabhängig vom Stellenanteil der Fachkraft festzulegen.

Frau Igel bittet um Erläuterung des Stellenanteils und Frau Hammer erklärt dies an einem Beispiel. Herr Bührenndt ergänzt, dass die Sach- und Betriebskosten nicht zu 100% sondern entsprechend des Stellenumfangs (0,5 oder 0,75 VZE) berechnet werden sollen.

Herr Janusch schlägt vor, die Formulierung Förderung „pro Jahr“ zu streichen.

Herr Bührendt fragt an, warum die Förderung für einen Kontaktladen höher ist als für einen Jugendraum. Frau Igel argumentiert, dass der Kontaktladen mehrmals und der Jugendraum meistens nur einmal in der Woche genutzt wird. Herr Janusch plädiert für eine maximale Grenze zur Förderung eines Kontaktladens und eines Jugendraums und führt weiter aus, dass es in der Verantwortung der Kommunen liegt, wie die Jugendräume genutzt werden.

Herr Scheibe machte auf den Unterschied der Nutzung von Jugendräumen in der Stadt und im ländlichen Raum aufmerksam.

Ergebnis der Diskussion zum Förderbereich 2.2:

Die Verwaltung hat folgende Änderungen vorzunehmen:

- Sachkosten für sozialpädagogische Arbeit bis zu 3.500,00 €/je **Vollzeitstelle/** Fachkraft/Jahr
- Betriebskosten **bis maximal 2.200,00 € /Jahr** und **Beratungsraum/Kontaktladen** für die Tätigkeit **der Fachkraft** bis zu 1.000,00 € und Jugendräume bis zu 300,00 €

Zu 2.1 Förderbereich: Förderung von Personalkosten (lt. RL) und zu 1. Allgemeine Fördergrundsätze

Frau Hammer fragt nach, was mit Ausgleichsabgabe gemeint ist. Sie stellt außerdem fest, dass das Antragsformular und der Text in der Richtlinie nicht identisch sind.

Frau Flemming wird in den Text „ Gefördert werden: Personalkosten ... “ **u.a.** einfügen. Somit ist eine abschließende Aufzählung ausgeschlossen.

Frau Igel möchte, dass der Punkt 1.4. Zuwendungsvoraussetzungen grundsätzlich gestrichen wird. Herr Janusch spricht sich gegen eine Streichung aus, da grundsätzlich nur junge Menschen gefördert werden sollen, die ihren Hauptwohnsitz im Landkreis Teltow-Fläming haben. Herr Bührendt macht deutlich, dass diese Voraussetzung notwendig ist und schlägt vor, statt „müssen“ „wenden sich an“ zu verwenden.

Ergebnis der Diskussion zum Förderbereich 2.1 und zu den Allgemeinen Fördergrundsätzen:

- zu Punkt 1.4: „Die zu fördernden Maßnahmen und Veranstaltungen **wenden** sich grundsätzlich an Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, **die ihren Hauptwohnsitz im Landkreis Teltow-Fläming haben ...**
- zu Förderbereich 2.1/Verfahren: Streichung des Wortes - Leistungsbeschreibung, Aufnahme (eingebracht durch Frau Hammer): Personalbogen **bei Erstantrag** und Qualifikationsnachweis ... **bei Erstantrag**
- Überarbeitung der Antragsunterlagen

Frau Flemming stellt die Ergebnisse der Trägerbeteiligung dar: Einwände gegen die Kürzung der Fördersumme für sozialpädagogische Arbeit und Kritik, dass keine angemessene Förderung von Kommunen erfolgt, die sozialräumlich arbeiten.

Der UA-JHP empfiehlt dem JHA die Richtlinie in der geänderten Fassung anzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

TOP 4

Bedarfsgerechte Verteilung der Personalstellen in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Frau Gussow erklärt die Vorgehensweise der Ermittlung der Personalstellen und deren Ergebnis. Sie stellt die Mehrbedarfe an Personalstellen, die sich in den Gesprächen mit den Kommunen ergeben haben, im Einzelnen dar.

Frau Hartfelder befürwortet die Vorgehensweise zur Ermittlung der Personalstellen (Transparenz) und stellt fest, dass zwei Stellen (flexible Stelle und Jugendkoordination) geschaffen wurden, die nicht über Landesmittel kofinanziert werden. Sie führt weiter aus, dass die vorhandenen Strukturen im Sozialraum (z.B. Vereine) als Ressource erkannt und genutzt werden müssen. Frau Igel stimmt Frau Hartfelder zu. Frau Hammer bittet diesbezüglich um eine Analyse.

Empfehlung für den JHA

Der UA-JHP empfiehlt dem JHA dieser bedarfsgerechten Verteilung der Personalstellen zu zustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

TOP 5

Sonstiges

Frau Hartfelder schließt die Sitzung.

Hartfelder
Vorsitzende des UA-JHP

Gussow
Jugendhilfeplanerin